

**B**licken wir zurück aufs Jahr 1960: Damals wies die deutsche Weinbaustatistik eine Silvanerfläche von 22.168 Hektar aus – bei einer Gesamtrebfläche von 61.756 Hektar war der Silvaner damit in jenen Jahren deutlich dominanter, als es heute der Riesling ist (24.410 von insgesamt 103.391 Hektar). Mit dem Aufkommen industrieller Methoden im Weinbau begann jedoch der Abstieg der anspruchsvollen Traube, erst lief ihm der blumigere und ertragreichere Müller-Thurgau den Rang ab, dann traten der als moderner geltende Weißburgunder oder in wärmeren Lagen der Riesling an seine Stelle. Heute liegt die Silvaner-Fläche gerade einmal noch bei 4.419 Hektar, wobei die Nischen vor allem in Franken (1.559 ha) und in Rheinhessen (1.932) liegen.

Vor allem in Franken spielt der Silvaner eine seiner größten Tugenden aus: diejenige, den Boden in Aroma und Geschmack durchscheinen zu lassen. Nicht von ungefähr ist Franken mit seinen mineralischen Böden aus dem Zeitalter der Trias das einzige Gebiet, in welchem der VDP Große Gewächse aus Silvaner definiert hat. Zwei dieser Klassiker belegten nach der Verkostung von 93 Weinen ex aequo Platz zwei: das wunderbar gereifte 2014er GG aus dem Würzburger Stein vom Weingut Juliuspital; und das blutjunge 2022er GG aus der Bürgerspital-Monopollage Stein-Harfe. Beide Weine zeigen exemplarisch die eigenständige Mischung aus Würze, Kraft und Feinheit, die der Silvaner auf Frankens Muschelkalkböden hervorbringen kann.

Noch vor diesen beiden Weinen platzierte sich in der Blindprobe ein Wein, der die Dankbarkeit des Silvaners für Experimente unter Beweis stellt: Niko Leonhard vom Weingut Rinck aus Klinglen in der Südpfalz ließ den Ertrag zweier alter Silvaner-Anlagen acht Tage lang auf der Maische vergären, dann wurde der Wein in gebrauchte Holzfässer abgezogen: »Der Wein soll klar und sauber sein und die Rebsorte erkennen lassen«, so Leonhard. Der so entstandene »Orange light« überzeugte in der finalen Blindprobe: eine weitere Facette in der faszinierenden Vielseitigkeit des Silvaners. >

! Alle Verkostungsnotizen  
online unter  
[go.falstaff.com/  
trophy-silvaner-de-24](https://go.falstaff.com/trophy-silvaner-de-24)



# 1. PLATZ

2021 »UNTER DEN BÄUMEN«  
WEINGUT RINCK

Eine Art »Orange light«: Apfelduft,  
lebendige Säure, sehr feine Phenolik.





# 2. PLATZ

**2022 WÜRZBURG STEIN-HARFE GG  
WEINGUT BÜRGERSPITAL**  
Stoffig, dicht, und dennoch auch  
fein und differenziert.

**2014 WÜRZBURG STEIN GG  
WEINGUT JULIUSSPITAL**  
Furiöse Reifewürze, vertikaler  
Bau, sehr mineralisch.

**94+** Punkte

## 1. Platz

● 2021 »Unter den Bäumen«  
Silvaner trocken

**Weingut Rinck, Heuchelheim-Klingen**  
12 Vol.-%, DIAM, Dottergelbes Farbspiel im  
Glas, saftige Nase nach Stein und Graphit,  
auch Rauch, Trockenblumen und Rapsho-  
nig. Am Gaumen füllig und dennoch durch  
die kräftige Dosis sehr feiner Phenole ir-  
gendwie leicht wirkend, ungemein saftig,  
lebendige Säure, frisch, trinkig. Gekonnt.  
[weingut-richard-rinck.de](http://weingut-richard-rinck.de), € 15,-

## 2. Platz

● 2022 Würzburg Stein-Harfe  
Silvaner GG

**Weingut Bürgerspital, Würzburg**  
13,5 Vol.-%, DV, Junglich und doch so  
komplex im ersten Duft. Feine Aromen von  
jungem Apfel, Stachelbeer-Baiser, Zitr-  
onenmelisse, Birne als auch eine attraktive  
Mineralik. Am Gaumen mit reifem Gerb-  
stoff, extraktreicher Frucht, getragen von  
sehr guter Säure, Mineralität und einem  
Hauch Rauch. Der sehr gute Nachhall  
gewinnt minütlich an Bedeutung.  
[buergerspital.de](http://buergerspital.de)  
€ 29,-

● 2014 Würzburg Stein  
Silvaner GG  
**Weingut Julius-  
spital, Würzburg**  
13,5 Vol.-%, DV, Feine  
erste Reife, Stroh,  
Wiesenkräuter und  
Strohblumen. Im  
Mund hat der Wein  
eine mineralisch-flüti-  
ge Anlage, eine seidige  
Textur, die neben den ge-  
schmolzenen Phenolen vor  
allem die taktile Mineralität in  
den Vordergrund stellt. Eine  
zivilisierte Säure belebt den Bau.  
Toller Speisenbegleiter.  
[juliusspital-weingut.de](http://juliusspital-weingut.de), € 42,-

**94** Punkte

● 2022 »\*\*\*« Silvaner Spätlese  
trocken, **Weingut Reinhold und Cornelia  
Schneider, Edingen am Kaiserstuhl**  
13,5 Vol.-%, Im Duft nussig, würzig, kräute-  
rig, ein Hauch Marzipan, gelbe Frucht, Apri-  
kosenschale, Williams-Christ-Birne, ein we-  
nig kalter Räucherofen, auch etwas Safran  
und Mandarinenschale. Am Gaumen mit  
der typischen Handschrift des Weinguts,  
stoffig, kräftig und ausgeglichen, ohne  
Effekte und Provokation. Die Säure ist recht  
präsent und sorgt für Frische und auch  
Länge, die vulkanische Mineralik sorgt für  
Profil. Junglich und mit guten Progn-  
osen. [weingutschneider.com](http://weingutschneider.com), € 10,-

● 2022 »Reider« Wipfeld Zehntgraf  
Silvaner trocken

**Weingut Uwe Gessner, Garstadt**  
13 Vol.-%, NK, Feiner Rauch und Würze  
vom Ausbau im 500-Liter-Holzfass, feiner  
Kümmel, gerösteter Sesam, Birne und  
Apfelschale, auch getrocknetes Heu, leicht  
reduktiv. Baut am Gaumen gute Spannung  
und Substanz auf mit reifer, phenolischer  
Struktur, salzig unterlegte, recht präsen-  
te Säure und Mineralik, kalkig, kreidig, der Ex-  
trakt füttert ab bis ins lange Finale. Etwas  
zerstoßenes Senfkorn, Salzzitrone.  
[weingut-gessner.de](http://weingut-gessner.de), € 22,-

● 2020 Rödelsee Schwanleite Silvaner  
DREI ZEILEN WEIN

**aka Weinmanufaktur 3 Zeilen, Rödelsee**  
13,5 Vol.-%, DIAM, Ein zurückhaltender und  
doch vielschichtiger Duft: Kräuter, getrock-  
nete Zitronenschale, nussige Untertöne.  
Der Gaumen zeigt sich geschmeidig, mit  
sehr feiner Phenolik, das ist ungemein kul-  
tiviert und handwerklich gekonnt, finessen-  
reich auf einem ausgeprägt mineralischen  
Fundament. [dreizeilenwein.de](http://dreizeilenwein.de), € 22,90

● 2022 »1655« Escherndorf Am  
Lumpen Silvaner GG



Niko Leonhard vom Weingut  
Rinck aus Heuchelheim-  
Klingen in der Pfalz belegte  
mit seinem »Orange light«-  
Silvaner den ersten Platz.

**Weingut Rainer Sauer, Escherndorf**  
13 Vol.-%, DV, Spontinoten und die arche-  
typisch würzigen Aromen des Lump, auch  
kräuterwürzige Noten. Der Gaumen wirkt  
komplett in sich ruhend, mit viel Stoff, aber  
zugleich einer geradezu heiteren, unbe-  
schwerten Anmutung. Lebendig in der  
Säure und intensiv mineralisch unterlegt.  
Große Länge!  
[weingut-rainer-sauer.de](http://weingut-rainer-sauer.de), € 31,-

● 2022 Sommerach »Augustbaum«  
Silvaner, **Weingut Richard Östreicher  
Sommerach**

13 Vol.-%, NK, Im Duft: nobles Holz, balsa-  
mische Noten, Minze, Marzipan, auch Anis-  
brötchen. Der Gaumen zeigt einen getrage-  
nen Bau mit feiner Phenolstruktur, lebendi-  
ger Säure, und flintigen Abgangsaromen.  
Fein und druckvoll in einem, sehr komplett.  
[weingut-richard-oestreicher.de](http://weingut-richard-oestreicher.de), € 34,-

● 2018 »Monopol« Schlossberg  
Castell Silvaner GG

**Fürstlich Castell'sche Domäne, Castell**  
14 Vol.-%, DV, Eine feine Würze im Duft, ge-  
brannte Mandel, blühende Frühlingswiese,  
auch zart buttrige Untertöne sind da. Der  
Gaumen beginnt kreidig und steigert sich  
zu geradezu adstringierender Stoffigkeit,  
verbindet Fülle mit mineralischer Span-  
nung und guter Säurebalance. Noch jung!  
[castell.de](http://castell.de), € 40,-

**93+** Punkte

● 2022 »Alte Reben« Iphofen  
Julius-Echter-Berg Silvaner

**Weingut Ernst Popp, Iphofen**  
14 Vol.-%, DV, Kühle frische Nase nach Li-  
mettenabrieb, Borretsch, Glaskirschen und  
Weißen Johannisbeeren. Am Gaumen saftig,  
dicht gewoben, korpulent, gut stützen-  
de Säure, ein mineralischer Silvaner mit